

Veranstaltung Streuobstwiesenschutz am 04. Mai 2012 im HKZ

Nettersheim, Grußwort des Landrats um 09.50 Uhr

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

viele von Ihnen werden sich noch erinnern: Dereinst sprach man in der Bonner Republik noch von blühenden Landschaften, die in den neuen Bundesländern entstehen sollten.

Mittlerweile diskutiert ganz NRW darüber, ob der Solidaritätszuschlag noch angemessen ist, oder man nicht besser in die heimische Infrastruktur investieren sollte.

Wenn ich dieser Tage durch unsere Eifel fahre, dann bietet sich mir ein anderes Bild einer blühenden Landschaft.

Diese Landschaft blüht von alleine und sie tat dies vor allem auch schon immer.

Die charakteristischen Streuobstwiesen sind vor allem in den Frühlingsmonaten ein absoluter Hingucker!

Sie zieren nicht umsonst zahlreiche Fotokarten und sind ein beliebtes Motiv für die Malerei.

Sie bieten einfach ein liebliches und urtümliches Bild.

Darüber hinaus sind sie wesentlich kostengünstiger anzulegen und in Stand zu halten als die eingangs erwähnten Landschaften.

Natürlich sind aber auch solch komplexe und intakte Ökosysteme nicht zum Nulltarif zu haben.

Vor allem das Wissen darum, wie man solche Wiesen anlegt und pflegt ist notwendig, damit wir auch weiterhin diese eifeltypischen, blühenden Landschaften genießen können.

Das Zentrum für ländliche Entwicklung und die Natur- und Umweltschutzakademie haben erkannt, dass man blühende Landschaften nicht einfach versprechen kann; man muss etwas dafür tun.

Das von den biologischen Stationen geleitete und von den Nordeifelkreisen finanzierte Leaderprojekt Kompetenznetzwerk Streuobstwiesen versucht hierzu das nötige Wissen zu vermitteln, bestehende Interessengruppen zu vernetzen und die Endprodukte zu vermarkten.

Genau diesen Zwecken dient die heutige Veranstaltung.

Denn Streuobstwiesen sind in Zeiten von Windkraftanlagen und Industriegebieten in der Eifel nicht nur ein Augenschmaus für uns Menschen.

Sie sind vielmehr idealer Lebensraum für zahllose Insekten, Vögel und Säugetiere sowie seltene Pflanzenarten.

Das verlorene Wissen um die Vorteile und Eigenarten dieser Ökosysteme soll durch die heutige Veranstaltung aufgefrischt werden.

Besonders möchte ich das Klassenzimmer im Grünen erwähnen, ein Projekt aus Baden Württemberg, durch das Kinder für dieses Kulturgut sensibilisiert werden sollen.

Natürlich darf auch der leibliche Genuss nicht zu kurz kommen.

So werden auch Tipps und Hinweise bezüglich besonders geeigneter und auch zur Region passender Obstsorten und deren Vermarktung gegeben.

Wer einmal original Eifeler Streuobstwiesenapfelsaft getrunken hat, der wird nie mehr in den Supermarkt gehen.

Sie sehen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Anlage und Pflege der Eifeler Streuobstwiesen ist aus vielen verschiedenen Perspektiven interessant.

Es gilt die unterschiedlichen Facetten darzustellen und zu versuchen sie unter einen Hut zu bringen.

Ich wünsche Ihnen hierzu heute viel Erfolg und uns allen, dass wir bald noch mehr blühende Landschaften in der Eifel sehen und genießen können.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!